

*Carola Fleck*, Ganzheitliche religiöse Erziehung, Eine kritische Auseinandersetzung mit der „Religionspädagogischen Praxis“ (Forum Theologie und Pädagogik; Bd. 8), Münster (LIT) 2004 [240 S.; ISBN 3-8258-7194-0]

Angesichts der umfassenden Verbreitung und der oft geradezu begeisterten Verwendung der von *Franz Kett* und *Sr. Esther Kaufmann* entwickelten ganzheitlichen Methoden, wie sie v.a. in der „Religionspädagogischen Praxis (RPP)“ dargelegt werden, ist es ein großes Verdienst von *Carola Fleck*, sich auf der Grundlage gegenwärtiger pädagogischer und religionspädagogischer Reflexion mit Ansatz und Arbeitsweise der RPP auseinanderzusetzen.

Zunächst widmet sich die Arbeit der Erhellung des pädagogischen Fragehorizonts religiöser Erziehung sowie dem Beitrag der Religionspädagogik (Kap. I).

Die dargestellten elementarpädagogischen Konzepte religiöser Erziehung bieten das pädagogische Koordinatensystem, um die RPP einordnen zu können. Dabei werden Bezugspunkte zu Montessori- und Gestaltpädagogik in den Blick genommen (Kap. II).

Nach der Erörterung eines korrelativen didaktischen Lernansatzes erfolgt die Untersuchung der RPP vor dem Hintergrund v.a. des Elementarisierungskonzeptes.

Als exemplarisch werden am Thema „Jesus von Nazareth“ in textinterpretierender Weise die verschiedenen didaktischen Fragestellungen der RPP bearbeitet (Kap. III).

Die Vorgehensweise führt zu einer konzeptionellen Einordnung und Auswertung der didaktischen Reflexion (Kap. IV) und zu exemplarischen Vorschlägen für konkretes ganzheitlich religionspädagogisches Arbeiten in der angezielten korrelativen Art und Weise (Kap. V).

In intensiver Zusammenarbeit von *Franz Kett*, *Sr. Esther Kaufmann* und weiteren Mitarbeiter/innen entstand der Weg der RPP, zunächst für den Elementarbereich, später auch ausgeweitet auf die Primarstufe und katechetische Prozesse. Von Erzieher/innen und Lehrer/innen wird die Praxisnähe, gute Verständlichkeit und Anschaulichkeit lobend hervorgehoben und geschätzt. Auch wenn nach Aussage von *Franz Kett* die RPP nicht in Anlehnung an eine bestimmte pädagogische Theorie entstanden ist, sind doch Verbindungslinien zur Gestaltpädagogik und zur Montessoripädagogik festzustellen. Der Methode der Veranschaulichung in Form von Bodenbildern steht ein reichhaltiges Materialangebot, das sog. Legematerial zur Verfügung, z.B. verschiedenfarbige Tücher, Bausteine, Muggelsteine, Legestäbe aus Holz usw. Ebenso werden in der RPP viele Lieder, Kanones und Liedrufe entwickelt oder Tänze zu festlichen oder anderen Anlässen. Mit diesen 'ganzheitlichen' Methoden werden religionspädagogische Erziehung im Kindergarten und in der Grundschule anschaulicher und lebendiger, deshalb erfreuen sie sich auch einer so hohen Wertschätzung.

Es ist Verdienst von *Carola Fleck*, dass über die reichlich beschriebenen Methoden der RPP hinaus nach dem didaktischen Hintergrund gefragt wird, um allgemeine pädagogische, religionspädagogische und konzeptionelle Aussagen über diesen Weg treffen zu können.

Im Vergleich zu allgemein konsensfähigen Konzepten wie der Korrelationsdidaktik oder dem Konzept der Elementarisierung konstatiert die Autorin bei der RPP Defizite und

Differenzen, die vor allem auf dem Verständnis der Rolle des Kindes (oder Jugendlichen) als lernendem Subjekt in einer pluralistischen Gesellschaft beruhen.

Die ernstzunehmenden Anfragen an die RPP lassen sich kurz zusammenfassen:

- (1) „Der Blick ist auf die christlich-kirchliche Gruppe konzentriert, für sie werden gezielt Deutungen geboten, ohne dass der gemeinsame Gruppenprozess besonders berücksichtigt wird.“ (189) Es besteht die Gefahr, dass eine zusätzliche „Sonderwelt“ oder sogar eine „kirchlich-religiöse Binnenwelt“ (187) geschaffen wird.
- (2) Zunächst wurde in der RPP mit Materialien aus dem Bereich des Kindergartens gearbeitet. Mittlerweile hat sich das Materialangebot sehr spezialisiert und „verselbständigt“, es ist über den RPA-Verlag käuflich zu erwerben und von hohem ästhetischen Wert. Diese Materialien sind geeignet, eine künstliche Welt zu schaffen, die der Lebens- und Spielwelt der Kinder nicht entspricht, die auch die Entdeckungsmöglichkeiten der Kinder beschränkt, da die Bedeutung einzelner Elemente festgelegt ist.
- (3) „Die undurchschaute Selbstverständlichkeit“, mit der Antworten gegeben werden, lässt sich mit Blick auf die RPP beanstanden. „Wie die Inhalte so liegen auch die Antworten (aus der kirchlichen Tradition heraus) bei diesem Ansatz fest. Fragen, die in den gemeinsamen Arbeitsprozess mit einfließen und ihn verändern, werden nirgends erwähnt.“ (192)
- (4) „Manche Einschätzungen der kindlichen Religiosität scheinen eher auf Wunschenken als auf sorgfältige Beobachtungen zurückzuführen sein.“ (194) Besonders im Blick auf Wundererzählungen wird deutlich: „Entwicklungspsychologische Faktoren [...] werden in der RPP nicht aufgegriffen, was ein weiterer Hinweis auf mangelhafte Adressaten- und starke Inhaltsorientierung ist, die sich u.a. in einer sehr bekennnishaften Sprache niederschlägt.“ (195)
- (5) Im Bezug auf biblische Texte wird der RPP vorgeworfen, weder die damalige zeitgeschichtliche Einbettung der Texte noch die heutigen Lebenserfahrungen in den Blick zu nehmen. „Insofern ist festzuhalten, dass Korrelation in der RPP weder auf der Ebene der Inhalte noch der Adressaten stattfindet.“ (201)

Diese wertvolle Arbeit von *Carola Fleck* löst ein Desiderat ein: Kritische Religionspädagog/innen hegen schon lange ein Unbehagen gegenüber einer überaus beliebten und weit verbreiteten Praxis, die als besonders kindgemäß gilt, die aber doch einer religiösen Sonderwelt verhaftet bleibt und gegenüber den Anforderungen einer modernen Religionspädagogik nicht unerhebliche Defizite aufweist.

Die kritische Auseinandersetzung mit RPP gibt nicht nur einen guten Überblick über wesentliche Ansätze der modernen Pädagogik und Religionspädagogik, sie vermag den kritischen Reflexionsprozess gegenüber der RPP nachhaltig zu unterstützen. Manche methodischen Vorschläge lassen sich dabei vermutlich aus dem Konzept der mit der RPP verbundenen Implikationen lösen und unter anderen Prämissen in neue Kontexte retten.